ZENTRUM
Deutsche Zentrumspartei
Älteste Partei Deutschlands - gegründet 1870
Stadtverband Meerbusch

CHRISTLICH / SOZIAL / UNABHÄNGIG

Deutsche Zentrumspartei – Stadtverband Meerbusch
c/o W. Müller – Am Meerkamp 26 – 40667 Meerbusch

Wolfgang Müller
Stadtverbandsvorsitzender

Am Meerkamp 26
40667 Meerbusch

Telefon: (0 21 32) 75 02 – 0
Telefax: (0 21 32) 75 02 – 29
E-Mail: info@stb-wolfgang-mueller.de

Sehr geehrter Herr Bürgermeister ,

sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die CDU hat in ihrer Haushaltsrede 2012 erwähnt, dass die Vorschläge der Opposition ihr meistens auch nicht weiterhelfen. Ich frage mich wieso dann jetzt bei den Gebühren für die Außengastronomie von Seiten der CDU nicht nur zugestimmt wurde, nein, der Antrag ja auch noch selbst eingebracht wurde.

Auch ich habe schon vor zwei Jahren dieses Thema mit Argumenten aufgegriffen.

Jetzt scheinen Sie – als Fraktionsmitglieder der CDU -- selber keine konstruktiven Vorschläge mehr zu haben, sonst würden Sie nicht bei anderen Parteien wildern. So ändern sich halt die Zeiten.

Haben Sie etwa ein schlechtes Gewissen, dass Sie den Osterathern für 2013 bzw. den Lankern für 2014 einen Kunstrasenplatz wieder einmal versprechen oder läuten Sie vielleicht jetzt schon den Kommunalwahlkampf 2014 ein? Sie haben den Bürgern in der Vergangenheit doch schon so viel versprochen, konnten es aber überwiegend nicht halten.

Sie sprechen gegenüber den Bürgern immer von einem ausgeglichenen Haushalt. Warum klären Sie die Bürger in dieser Angelegenheit nicht richtig auf? Sie wissen doch selber sehr genau, dass es sich **nur** um einen **fiktiven ausgeglichenen Haushalt** handelt.

Vielmehr bewilligen Sie mit Ihrem Koalitionspartner "Die Grünen" immer neue Kredite und greifen immer mehr die Rücklagen an. Ich frage mich allen Ernstes, **wann** erstmals die **schwarze Null** geschrieben wird.

Man kann sich noch so viel Mühe geben, über Einsparmöglichkeiten nachzudenken und diese dann in den einzelnen Ausschüssen zu beantragen, Sie bestimmten in den letzten Jahren zusammen mit den Grünen sowieso, welche Steuern erhöht bzw. welche Kürzungen vorgenommen werden.

Der Schritt, in diesem Jahr endlich einmal mit der einen oder anderen Partei an einem Strang zu ziehen, ist in meinen Augen erfreulich, hätte meines Erachtens aber schon vor Jahrzehnten kommen müssen.

Mich interessiert in diesem Fall **nicht** der Haushalt anderer Kommunen bzw. wie viel Defizit dort bereits angehäuft wurde, **mich persönlich** interessiert **vorwiegend** der Zustand in Meerbusch.

Ich wohne jetzt seit über dreißig Jahren in Meerbusch und mache mir immer mehr Sorgen, wie wir aus diesem desolaten Finanzzustand herauskommen können.

Auch wenn wir Ratsfrauen und -männer nach außen für unsere Entscheidungen verantwortlich sind, hier im Hause tragen Sie von der CDU, wie auch die Grünen, allein die Verantwortung weil Sie ja alles selbst entscheiden und über Vorschläge der Opposition anscheinend immer nur lachen können -- mal lauter und mal leiser--.

Wenn ich mir den Zustand von manchen Straßen, Parkplätzen und Gebäuden - - siehe besonders den Zustand der Barbara - Gerretz – Schule -- anschaue, frage ich mich und sicherlich auch jeder mündige Bürger, was Sie, sehr verehrte CDU und teilweise auch die anderen Parteien, die vor 2009 im Rat vertreten waren, mit dem vielen Geld der Bürger angestellt haben.

Auch wenn die Abgabenordnung für Steuern und Abgaben keine konkrete Gegenleistung vorsieht, so sollten Sie doch eine moralische Verpflichtung haben, das zu tun, wofür die Bürger bezahlt haben, wie beispielsweise:

- Erhalt der Straßen und Wege -

- Erhalt der öffentlichen Gebäude -

- Erhalt und dauerhafte Pflege der Grünanlagen -

- Erhalt der städtischen Parkplätze. –

Angemerkt sei hier der "vergessene Parkplatz von Osterath"!

Ich könnte sicherlich noch einige andere Beispiele aufzählen, das würde aber jetzt zu weit führen. Sie haben ja schon eine Lösung dafür gefunden, wie man solche Probleme schnell und geräuschlos beseitigen kann; es werden Gebäude geschlossen, wie die Barbara - Gerretz - Schule oder es werden marode Gebäude einfach verkauft, siehe die Villa Löwenburg.

So gehen Sie mit dem Tafelsilber der Bürger um. Sie können sich sicherlich selber ausrechnen, in welchem Jahr unsere Gemeinde **kein Tafelsilber mehr** zu verkaufen hat.

Denn das geht schneller als Ihnen lieb sein kann; **und Laternen** - die ja schon öfter ausgeschaltet werden - **oder Straßen** werden Sie ja **hoffentlich nicht veräußern**.

Ich bin für den Haushaltgrundsatz, nur das Geld auszugeben, das zuvor eingenommen worden ist.

Zum Schluss gebe ich Ihnen mit auf den Weg, sorgfältiger mit dem Geld unserer Bürger umzugehen als dies in der Vergangenheit scheinbar der Fall war.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit .